Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 15

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufammengefetten Truppentoeper ben Vermaltungs= 1 kompagnien auch die Refruten des Jahres 1884 zuzutheilen, um bie Abkommanbirung von Infanterie (als Aushulfe bei ber Bermaltungetompagnie) ju vermeiben. Run glauben wir, bag leicht ein folder Turnus eingeführt merden konnte, wonach bie Retruten ben erften Wiederholungefure beim Auszuge erft das 2. Jahr nach bestandener Refru. tenschule mitzumachen hatten, mabrend zu ben Uebungen ber zujammengesetten Truppenforper die 3 (eventuell 6) jungften Jahrgange ber Bermaltungskompagnien ber Landwehr aus je 4 Divisions. freisen herbeizuziehen waren. Go burfte allen Un= forberungen entsprochen fein, ohne eine Mehrbelaftung bes Budgets berbeiguführen.

(Fortfepung folgt.)

Apparat zum Schleudern von Dynamit= Brojettilen.

Die "Revue militaire belge" veröffentlicht im II. Band vom Jahre 1884 die Studie eines Genie= lieutenants, Namens Jamotte, über die Ronftruttion eines Apparates, vermittelft meldes Dynamit-Projettile fortgeschlenbert merben tonnen, ohne bag man eine vorzeitige, ben Apparat ober beffen Bebienung gefährdende Explosion bes Dynamits zu befürchten habe. Wir geben bie hauptsache im Augzuge:

Rach einigen einleitenben Gagen wird porge. ichlagen, Dynamit-Projektile von fpharifcher Form ju verwenden und diefelben nicht aus Bugeifen, fonbern aus einer leichten Rupferhulle ober aus mafferdichter Leinmand zu fonftruiren. Die Entzundung foll durch eine vor bem Werfen angezun. bete Bidford'iche Bunbichnur geschehen. Da als treibenbe Rraft bas Schiefpulver ausgeschloffen ift, fo wird ber Borichlag gemacht, auf die Kriegs. maschine ber Alten, Balliften, Ratapulten 2c., gu. rudzugreifen.

Während die letteren aber auf die Glaftigitat von Thiersehnen basirt waren und beshalb ihre Projektile auf bochftens 800 Meter Entfernung gu ichlenbern vermochten, murbe es ben mechanischen Bulfsmitteln ber mobernen Induftrie gelingen, mächtigere und zuverlässigere Treibmittel anzuwenden. Bum mindeften murbe man die Dynamitlabung auf weitere Diftanzen als auf die Trag= weite unferer Gewehre zu ichleubern vermögen. Da die Wirkungen ber nach pormarts ftreuenben Sprengftude ber mobernen Artilleriegeschoffe aber bei einer explodirenden Dynamitmasse fehlen, weil lettere nur mehr in ber nachften Rabe ihres Ginichlagpunktes wirken wird und feste Umhüllungen sich als unzweckmäßig erwiesen haben, so muß ber Wurf auch ein viel präziserer sein, als berjenige ber Geschütze. Deshalb wirb man auch von einer Burfmeite, wenn fie die munichenswerthe Genauigkeit besitzen foll, von über 600 Meter absehen musfen. Man wird biefe bynamitwerfenden Maschinen nicht gegen lebenbe Biele, fonbern nur gegen Bruden, Thore, Berhaue 2c., d. h. allgemein zur leinen wichtigen Beitrag zur Geschichte bes Krieges

Berftorung von Unnaberungsbinderniffen, funft= lichen Dedungen ac, vermenben fonnen.

Auch glaubt ber Berfaffer, bag es leichter fein murbe, einen folden balliftifden Apparat hinter ben Sturmfolonnen mitzuführen, als Sturmfade, Petarben u. bgl. im unmittelbaren feinblichen Rah. feuer von Sand zu verwenden. Nach den an Ber= hauen angestellten Bersuchen burfte eine Dynamit: fugel von 19 cm. Durchmesser (= ca. 4 Kilogr.) genugen, um eine fur Sturmtolonnen prattitable Breiche ju öffnen.

Auch ber Angreifer, wie ber Bertheibiger, im Festungefriege foll fich mit Bortheil folder Dla: schinen bort bebienen konnen, mo es fich barum handelt, Dynamit in größere Menschenmaffen zu ichleubern, g. B. unter bie Bertheibiger ber Brefche ober die Sturmkolonnen Bu biefem Zwecke follen die Ladungen auf 2 Kilogramm reduzirt werden tonnen. Auch wird als Maximalwurfweite gur Erzielung eines ficheren Burfes bier 200 Meter verlangt und ein Ginfallminkel von 450. hierzu foll ein ben alten Balliften abnlicher Wurfapparat fonftruirt merben, bei meldem bas Geftell und ber Urm, welcher die Rugel aufnimmt, aus Gußstahl gefertigt fein follen. Als treibende Rraft follen vier Spiralfebern bienen, welche mit ihrem einen Ende am Geftell und mit bem anderen an einer Belle befestigt find. in beren Mitte ber Burfarm angebracht ift. Diese Spiralfedern follen 9,26 Meter lang, 0,20 Meter breit und 0,017 Meter ftart fein. Der Berfaffer berechnet barans eine lebendige Rraft von 930 Rilogramm. Bur Spannung ber Febern foll auf 0,70 Meter Entfernung von ber Are ein elastisches Polfter am Gerufte angebracht sein. Um die Febern zu spannen, ist eine Rette an bem Burfarme eingehatt, welche über eine Bahnrabtrommel gelegt ift. Gin in biefes Rab eingreifendes zweites Zahnrab kann burch Bebebaume, welche burch bie Enben feiner Are gesteckt, angebreht werben. hierzu genügt auf jeber Seite bes Apparates ein Mann, welcher mit einer Rraft von kaum 35 Rilogramm zu arbeiten hat. Der Apparat ift außerbem mit vier leichten Rabern versehen (ahnlich bem fogen. Carroballista bes 211terthums), wiegt girka 1500 Kilogramm und kann mit Leichtigkeit von funf Mann über tein zu fcmieriges Terrain bewegt merben. -

Die Ibee ift, wenn auch noch nicht fpruchreif, boch immerhin originell und bistutirbar; vielleicht tann fie fur Ungriffs= ober Bertheibigungszwede fefter Blate noch eine Butunft haben.

Rriegsgeschichtliche Ginzelichriften. Serausgegeben vom Großen Generalftab, Abtheilung für Rriegsgeschichte. 4. Seft. Thatigfeit ber Be. lagerungsartillerie vor Paris 1870/71 von Deines, Premierlieutenant. Berlin, G. G. Mittler u. Gobn.

(Gingefandt.) Das foeben erscheinende 4. Seft ber vom fonigl. Großen Beneralftabe berausgegebenen "Rriegogeschichtlichen Ginzelschriften" bringt von 1870/71: "Der artilleristische Angriff auf Paris." Die Einleitung weist barauf hin, daß keine ber zahlreichen Belagerungen bes Krieges von 1870/71 an Ausbehnung des Angriffs und an Masse ber Kampsmittel den Verhältnissen, wie sie bei den großen Waffenpläten der neueren Zeit in Betracht kommen, sich so sehr genähert habe, als die von Paris; daß die bei dieser Belagerung gesammelten Ersahrungen wesentlich zu den neuesten auf den Belagerungskrieg bezüglichen Verbesserungen beigetragen haben und daß die bisherige amtsliche Darstellung jenes Krieges den eigentlichen Artillerieangriff auf Paris nur in großen Zügen habe behandeln können.

Die Darstellung entwickelt sodann die strategischen Erwägungen, welche zu dem Entschlusse einer Besichießung der Hauptstadt führten, schildert die Vorbereitungen der Belagerer, sowie der Belagerten, und folgt dem Angriffe auf der Oftsront und Substront. Eine Reihe von Anlagen enthält werthvolle Angaben über die Armirung von Paris, über die Schußzahl der einzelnen Batterien u. a. m. Eine vorzügliche große Spezialkarte verzeichnet die sämmtlichen beiderseitigen Belagerungswerke.

Eidgenoffenschaft.

— (Nebersicht ber Thätigkeit ber Angemeinen Offiziersgesellschaft von Bürich und Umgebung.) (Winterhalbsahr 1884/85.)

Es fanden 11 Sitzungen ftatt, je alle 14 Tage am Montag Abend im Saale zur Zimmerleuten, bei einer burchschnittlichen Besucherzahl von ca. 45 Mann.

Bortrage wurden gehalten von ben folgenden Berren :

Generalftabs-Major Conradin: Die Divisionsubung ber VIII. Division.

Schugen-Oberlieutenant Siber: Die neuen Infanteriewaffen. Generalstabs-Major Janide: Ueber Retognoszirungen.

Infanterie-Sauptmann Burcher: Die verschiedenen Methoben ber Diftangermittlung.

Gente-Major Ulrich: Optische Signal-Apparate, mit Bor- weisungen.

Artilleries Major Uffolter: Die neue beutiche Schießinstruktion. Oberfis Brigabier Meister: Regiment und Brigabe im Gefecht. Oberfilieutenant Wilb: Rudblide auf Zentralicule IV.

Bente-hauptmann Beder: Ueber Lanbes= und Terrainfunde (mit Borweifung von Karten und Reliefs).

In einer weiteren Situng tam bie Anregung bes Vorstandes ber Burcher kantonalen Offiziersgesellschaft betreffend Wegfall bes bisherigen Ordinarezuschusses und Uebernahme ber ganzen Verpftegung durch ben Bund zur Sprache. Die Gesellschaft konnte sich in ihrer Mehrheit nicht damit befreunden, daß vom bisherigen Motus bes Ordinare-Daushaltes abgegangen wurde und wunschte bagegen etwelche Erhöhung ber Baarzulage bes Bundes für die Wiederholungskurfe.

Die Shluffigung war ausschließlich ben Bereinsgeschäften (Abnahme ber Rechnung, Reuwahl bes Borftanbes) gewibmet, mit nachfolgenber tamerabicaftlicher Bereinigung.

Außerdem ift zu erwähnen, bag vom Rreisinstruttor ber VI. Division, herrn Oberft Bollingec, fur bie Gesellschaftsmitglieder ein freiwilliger Rurs über Ortsbefestigung abgehalten wurde. P.

— (Difigieregefellichaft Lugern.) (Rorr.) In ber Gipung vom 27. Marg besprach herr hauptmann G. Ghumacher (Kantone-Chemifer) in langerem Bortrag bie Konservirung ber Nahrungs mittel und bie Leguminosen Daggi, unter spezieller Berucfichtigung ber Berwendung ber Konserven bei Truppenverpstegung.

Nach einlettenden Bemerkungen über bie Ursachen ber Berwesung, Faulniß und Gahrung unserer Nahrungsmittel erwähnte
ber Bortragende die Lebensbedingungen ber die zitirten Erscheie
nungen hervorrufenden Mikroorganismen und gab die Theorien
ber bis jest zur Unwendung gekommenen Konservirungsmethoden
bekannt.

Es folgte die Besprechung ber Konservirung von Fleisch, Fischen, Kaviar, Giern, Milch, Butter, Obft, Gemuse, Getreibe, Kaffee, Mehl, Brod, Wein und Bier, und ward ber Wichtigkeit einzelner biefer Konserven für Armeeverpflegung, Berproviantirung von Schiffen, Erpeditionen 2c. speziell gedacht.

Ausführlicher erging fich ber Bortragente über bie sogenannten Leguminosen Maggi, bie, Dant ben Bemuhingen ber ichweizerisichen gemeinnüpigen Gesellschaft, auf Anregung bes herrn Dr. Schuler, eibg. Fabritinspettor, nach unzähligen chemischen Drechanischen Bersuchen betreffend Busammenseyung und Bereitungsweise endlich als bis zur Stunde rationellfies und billigstes Boltsnahrungsmittel in ben handel tommen.

Alle Praparate lagen in natura vor und wurden aus dens selben, durch bloßes Kochen in Wasser und etwas Salzzugabe, Suppen dargestellt, deren Schmachaftigkeit allgemeine Anertens nung fand. 1/6 Liter Suppe aus den Magget'schen Fettskegumis nosen koftet (das Kochen nicht inbegriffen) 27/10 Cte., mahrend 1/2 Liter Kassee (wovon 1/2 Milch, 1/2 Aufguß von 5 Gr. ges röstet Bohnen und etwas Cichorten) 46/10 Cte. kostet; auf den Rahrwerth des Gebotenen an Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten berechnet, ergibt sich denn, daß die Leguminosen nur 6/10 soviel koften als questl. Kassee und babet einen größeren Gehalt an Rahrsoffen besigen. —

Den bis jest bem handel übergebenen 10 verschiebenen Prasparaten werben bieser Tage 3 neue folgen, sowie flatt ber biss berigen Kiloverpadung auch bie 1/2 Kiloverpadung effeftuirt werben. Lettere bezieht fich auf Magerleguminose zu 35 Cts. und Fetts leguminose zu 45 Sis.

Ueber die Bermenbung ber Leguminofen Maggi bei unferen Truppen liegen bereits gunstige Zeugnisse vor. In Militärsichulen in Bern unt herisau haben biese Praparate bas Mistrauen besiegt, bas unsere Mannschaft bekanntlich saft seber Konserve entgegenbringt, und beabsichtigt herr Oberst Binds schädtigten und in den diedsabsigien Rekrutenschulen in Luzern biesbezügliche Versuche anzustellen.

An anderen Konserven lagen vor: Die Produtte der Anglo-Swiss Condensed Milk Co, in Cham: Gezuderter Milch-Kaffec mit Milch, Chotolade mit Milch und Cacao mit Milch.

Diefe Braparate waren 6 Jahre im Bermahrfam bee Borstragenben und hatten fich vollftanbig ichmadhaft erhalten.

Ferner: Ungezuderte tonbenfirte Milden verschiedener Firmen, bie sogenannten Guillet-Speisen aus Beven, und eine neue Buttertonserve von All. Kamer in Arth: Schweizer Alpen-Taselbutter. Es ist diese Butter in runden Biechbuchsen hermeitsch verpackt, aber nicht eingestrichen, sondern in feine Mouffeline ges hullt und von einer Schichte Wasser umgeben und zum Export in heiße Lander bestimmt. Amtliche Atteste aus Theffallen in Griechenland, wohln wahrend des gangen letzten Sommers diese Butter erportitt worben, melben, daß bieselbe stets durchaus frisch und wohlschmedend erhalten worden sei und die Konservierungsmethode sich somit bewährt habe.

Ordonnanz-Handschuhe,

Wasch-lederne, grau, das Paar Fr. 3. — Reh-lederne, grau, " " 5. 25 Stehkragen, percale, St. 50 Cts., 1/2 Dzd. " 2. 50 Stehkragen, leinene, St. 1 Fr., 1/2 " 5. 25 (mag 455 2)

Au bon marché, (A. Lauterburg, Sohn) Marktgasse 52, Bern.

G. Fessl, 9 Johanniterstrasse Basel,

empfiehlt und hält auf Lager eine schöne Auswahl eleganter, volljähriger

Luxus-, Reit- und Wagenpferde.